

Rückblick auf die Tage im Taunus vom 29.09. bis 02.10.2022 – Frankfurt, Hessenpark, Saalburg

Harald Schwarzer



Jahrestreffen Club Daguerre im Freilichtmuseum Hessenpark vom 29.9. bis 2.10.2022

Diesmal ging es für die TeilnehmerInnen hoch hinaus. Für die Jahrestagung und die Mitgliederversammlung des Club Daguerre trafen wir uns im Landhotel des Freilichtmuseums Hessenpark in der Nähe von Frankfurt. Wie üblich erfolgte die Anreise am Donnerstag und begann mit einem Sektempfang im Hotel. Leider war unser 1. Vorsitzender Wolfgang Hoßfeld in Corona Quarantäne und konnte nicht teilnehmen. Die Begrüßungsrede hielten daher Peter Rösner und Wolfgang Sauer. Auch vom Leiter des Freilichtmuseums Jens Scheller wurden wir herzlich willkommen geheißen.

Nach einem gemütlichen Abend im Hotel trafen wir uns am nächsten Morgen am Parkplatz des Hessenparks. Dort wartete schon der Bus für die Fahrt nach Frankfurt – nach einer kurzweiligen Reise vorbei an den Hängen des Taunus und der Stadtsilhouette von

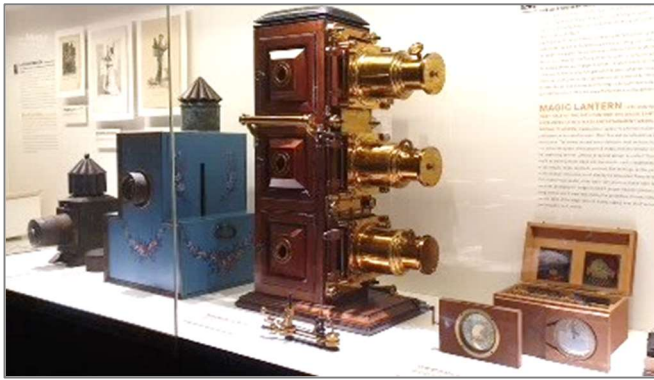
Bad Homburg erreichten wir gegen 10.30 Uhr das Museumsufer in Frankfurt – dort befindet sich auch das Deutsche Filminstitut & Filmmuseum. Nachdem wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt hatten, startete unser geführter Rundgang durch die Ausstellung mit zahlreichen Exponaten aus der Geschichte des Films.

Aber auch Meilensteine der Fotografie gibt es zu sehen, z.B. die erste Kodak Box No.1 „You press the button, we do the rest“.



Immer wieder bewundert wurden die kunstvoll gestalteten Laterna Magicas; in einem kleinen Kino konnte man sich auch alte Filme anschauen.

Der zweite Teil der Ausstellung zeigte uns die künstlerischen und technischen Aspekte des Films. In einer Vitrine gab es sogar eine kleine Sammlung mit Original-Autogrammkarten berühmter SchauspielerInnen.



Nach der Rückfahrt in den Hessenpark begann am Nachmittag der „offizielle“ Teil des Jahrestreffens mit der Mitgliederversammlung, gefolgt von sehr informativen Vorträgen von Hartmut Thiele über Plaubel (Frankfurt) und Wolfgang Sauer über Wirgin (Wiesbaden). Die nachfolgende Benefiz Auktion erbrachte 407 Euro – vielen von uns ist aufgefallen, dass die Qualität der Einlieferungen deutlich nachgelassen hat und viele Teile nur als Konvolut „verramscht“ werden konnten (Anmerkung des Verfassers: Ich habe zwei Kisten „Unverkäufliches“ mit nach Hause genommen und zur Müllkippe gebracht).



Man konnte sich mit optischen Spielzeug vergnügen,



oder mit Hilfe der Green Wall auf der Leinwand in Horrorszenen versetzen lassen.

Für das Abendessen – wie immer begleitet - von einem regen Meinungsaustausch stand uns anschließend das Hotel Restaurant zur Verfügung. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an das Servicepersonal, das immer freundlich und zuvorkommend unsere Wünsche erfüllt hat und – wie schon am Vorabend – Überstunden machen musste.

Voll mit Eindrücken und Erinnerungen ging es zurück ins Foyer. Aber das Museums Café war noch nicht besetzt; schnell bauten wir die Tische und Stühle auf und warteten auf den Service – als der dann kam, war er leider allein. Wieder sprangen Peter Rösner und Wolfgang Sauer ein und übernahmen die Verteilung von Kaffee und Kuchen.

Der Samstagvormittag stand für den Besuch des gesamten Hessenparks zur Verfügung; allerdings wurde dies von den meisten gar nicht ausgenutzt, sondern es beschränkte sich auf die Teilnahme an zwei Kuratoren Führungen durch die Sonderausstellung „Neues Licht“.



Dr. Mayer-Wegelin erläuterte die im Haus Gemünden gezeigten frühen Aufnahmen hessischer Fotografen um 1900 (Landschafts- und Stadtansichten aus dieser Zeit sind eher ungewöhnlich).



In der Ausstellung im Haus Gemünden war auch die Ausstattung eines Wanderfotografen aus der Sammlung unseres Vorsitzenden Wolfgang Hoßfeld zu bewundern.



Vor der Saalburg wurden wir vom römischen Kaiser Antonius Pius begrüßt

Eine schicke Holzkassette mit 23 Farbaufnahmen von Motiven der Saalburg, die 1908/09 vom Großherzoglich Badischen Hoffotografen Alfred Krauth im Autochrome Verfahren der Gebrüder Lumière erstellt wurden.



Wolfgang Sauer zeigte uns im Fotomuseum (Haus Queck) Beispiele der Portrait Fotografie ab 1845.

In Eigenregie erfolgte am Nachmittag die Anreise zum Römerkastell Saalburg, wo nicht nur zahlreiche Fundstücke aus der Römerzeit ausgestellt werden, sondern in dessen Archiv ein besonderer Schatz aufbewahrt wird.



Autochrome Aufnahme von Alfred Krauth, 1909

Wiederum waren wir in zwei Gruppen aufgeteilt und besuchten abwechselnd das Archiv oder begleiteten Marion Griebhaber auf ihrer Führung durch die Gebäude und Exponate der Saalburg. Einiges gibt es dort zusehen – römische Alltagswaren, Kunstgegenstände, Waffen u.v.m. Der Wechsel der Gruppen erfolgte im Museums Café.



Im nahe gelegenen Landgasthof Saalburg trafen wir uns zum Abendessen und wieder wartete eine Überraschung auf uns. Wolfgang Sauer hatte Exponate von einer anderen Aktivität des Alfred Krauth mitgebracht. Dieser hatte 1920 zusammen mit Carl Neithold (CENEI) die Firma STEREO-INDUPOR GmbH in Frankfurt gegründet.



Stephan Baedeker wird von unserer Museumsführerin in einen römischen Soldaten verwandelt.

Für den Amateurbereich gab es eine Stereo-Boxkamera (hergestellt von der CIA Camera Industrie Austria AG in Wien) und einen klappbaren, besonders flachen Fix-Fokus-Betrachter aus schwarzlackiertem Eisenblech. Mit einigen Beispielfotos wanderten diese Exponate von Tisch zu Tisch.

Nach dem gemeinsamen Frühstück am Sonntagmorgen erfolgte die Rückreise.



Weitere Informationen zum Indupor System sind im Internet unter http://www.stereoskopie.com/Raumbildbaende/Stereo-Indupor-Gesellschaft/body_stereo-indupor-gesellschaft.html abrufbar).

Fotos: Wolfgang Sauer, Harald Schwarzer; Jan Beenken die Aufnahmen der Stereo Box Camera und des Fix-Fokus-Betrachters entstammen dem nebenstehenden Internet-Link